



Auf den Versuchsfeldern der Landwirtschaftskammer herrscht in diesen Tagen beim Grünlandschnitt Hochbetrieb.



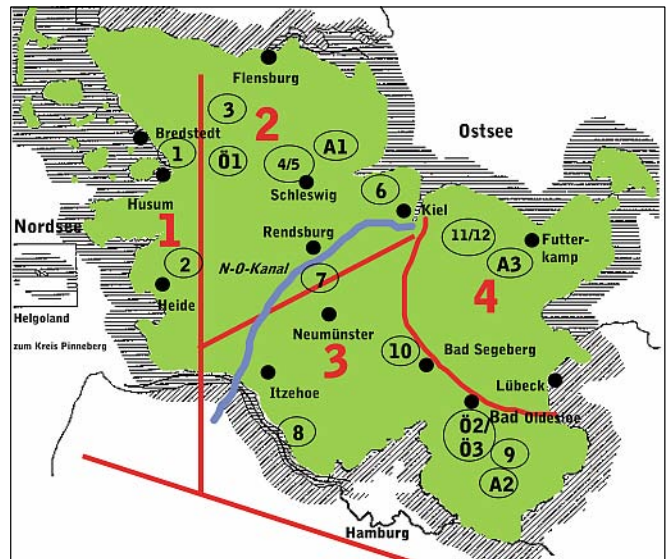
Die Getreideversuche freuen sich über die in den vergangenen Tagen gefallenen Niederschläge. Fotos: Manfred Christiansen

4. Mitteilung – Reifeprüfung Grünland

Siloreife im Dauergrünland gegeben

Landesweit ist die Siloreife im Dauergrünland auch auf kälteren Standorten erreicht. Erfreulicherweise sind die Untergräser noch ertragsbildend dazugekommen. Die weitere Abreife der

Reifeprüfung Grünland 1. Schnitt 2009
Regionen und Beweisflächen in Schleswig-Holstein



Standorte Dauergrünland Region	Nr.:	Standorte Ackergras Region	Nr.:
Westküste (1)	1, 2	2	A 1
Nördl. Mittelrücken		3	A 2
Nördl. Ostküste (2)	3 - 6, Ö1	4	A 3
Südl. Mittelrücken (3)	7 - 10, Ö2	3	Ö3
Südl. Ostküste (4)	11 - 12		

Reifeprüfung 1. Schnitt 2009 – Standortdaten

	Standort	Mischung	Bestandsbildner *	N-Düngung kg/ha	Gülle cbm	Narbe **
Dauergrünland						
1	Breklumer Koog	Neuansaat	DW	90	30	NEU
2	Hägen	Altnarbe	DW	115	20	ALT
3	Meyn	Energie-Mix	DW	100	-	ALT
4	Schuby	G III	DW	90	-	NEU
5	Schuby	A 5 spät	DW	90	-	NEU
Ö 1***	Ostenfeld	Rotklee-gras	DW/RK	-	30	NEU
6	Noer	G III	DW	110	25	ALT
7	Barkhorn	Country 20/23	DW	92	20	NEU
8	Kummerfeld	G III	DW	80	20	ALT
9	Nusse	G II	DW	100	20	ALT
10	Fahrenkrug	G II	DW	81	-	ALT
11	Futterkamp	G III	DW	100	-	NEU
12	Futterkamp	A 5 spät	DW	100	-	NEU
Ö 2***	Trenthorst	G II	DW	-	-	NEU
Ackergras						
A 1	Lindaufeld	A 1	WW	110	-	NEU
A 2	Schretstaken	A 1	WW	107	-	NEU
A 3	Futterkamp	A 1	WW	100	-	NEU
Ö 3***	Trenthorst	DW + RK	RK	-	-	NEU

* DW = Deutsches Weidelgras; ** NEU = Neuansaat; ALT = Narbe älter als 1 bis 2 Jahre; WW = Welsches Weidelgras; RK = Rotklee; *** Ö = Ökologisches Grünland, ohne mineralische N-Düngung



Niederungsflächen in der Eider-Treene-Sorge-Niederung mit Wiesenlieschgras und Rispenarten sind in diesem Jahr weitentwickelt. Teilweise sind die Bestände schon in die Heureife gelangt.

Dauergrünland – kalte Standorte

Region	kalte Standorte			
	Westküste (1)	Nördlicher Mittelrücken Nördliche Ostküste (2)	Südlicher Mittelrücken Lauenburg (3)	Südliche Ostküste Ostholstein (4)
Werte am 15. 05. 09				
TM-Ertrag dt/ha	37	40	43	45
Rohfaser % TM	21	23	22	24
Rohprotein % TM	16	17	15	14
NEL MJ/kg TM	7,0	6,9	6,8	6,6
Prognose 23. 05. 09 *				
TM-Ertrag dt/ha	43	46	49	51
Rohfaser %	24	26	25	27
Rohprotein %	15	16	14	13
MJ NEL	6,5	6,4	6,3	6,1
Schnitt ab:	22. KW	20. KW	21. KW	20. KW

* Prognose mit Simulationsmodell der CAU Kiel, bearbeitet vom DWD Braunschweig



Rotklee gras auf dem Standort Ostenfeld zeigt noch keine Schnittrufe an. Diese ist erst bei ca. 30 % der Knospenbildung erreicht.
Fotos: Lars Reinhold

Dauergrünlandbestände schreitet nun zügig voran, da die Temperaturen teilweise hochsommerlich werden. Auch der Schnittzeitpunkt für Heu und Pferdesilage rückt in greifbare Nähe.

Dauergrünland – Siloreife erreicht

Die Ertrags- und Qualitätsmessung am 15. Mai 2009 ergab einen durchschnittlichen Frischmasseertrag von 274 dt/ha, bei 21 % TS. Das entspricht einem durchschnittlichen Ertrag von 57 dt TM/ha. Ertraglich ist überall die Siloreife erreicht. Die Rohfasergehalte schwankten zwischen 18 (späte Weidelgräser) bis 25 % (südliches Schleswig-Holstein); die Rohproteingehalte lagen vielfach unter 15 %. Die Energiedichten lagen aber immer noch um 7,0 MJNEL, was durch eine hohe Verdaulichkeit der Faserfraktionen bedingt ist. Aufgrund der gemessenen Zuckergehalte von durchschnittlich 23 % war ein hohes Niveau für eine gute Silierung gegeben. Die kalten Nächte der Vorwoche haben die Zuckergehalte nur geringfügig erniedrigt. Der Zusatz Milchsäurebakterien bietet sich daher in vielen zu silierenen Beständen an.

Der Zusatz von Melasse auf DW-betonten Narben kann unter diesen Bedingungen entfallen (grüne Kästchen = Vergärbarkeitskoeffizient bei TM-Gehalten < 25%). Liegen allerdings minderwertige Bestände oder längere Feldzeiten vor, so ist der Zusatz von Melasse zum Zuckerausgleich sinnvoll. Dabei muss aber zwischen 20 bis 40 kg Melasse pro t FM dosiert werden und gleichzeitig der Einsatz von DLG-geprüften Milchsäurebakterien erfolgen. Bei TM-Gehalten unter 30 % ist generell mit einem höheren Buttersäureniveau in der Silage zu rechnen. Liegt ein noch ausreichender Zuckergehalt im Material vor, so kann unter diesen Bedingungen auch der Einsatz eines chemischen Siliermittels für den schwer vergärbaren Bereich eingesetzt werden.

Der natürliche Milchsäurebakterienbesatz ist gering, so dass eine Beimpfung aus dieser Sicht lohnend ist. Das ist auch für die sichere Verhinderung von Buttersäure, Botulismus- oder Listerientoxinen erforderlich.

Aufgrund des Modells der CAU Lehrstuhl Grünland, erstellt vom Deutschen Wetterdienst, ist im Berichtszeitraum mit 1,1 dt TS-Zuwachs pro Tag und einer Rohfaserzunahme von 0,4 % pro Tag zu rechnen. Die Rohproteinabnahmen sind

dagegen vergleichsweise niedrig. Zum Erscheinungstag dieser Zeitung wird ein Ertragsniveau von über 55 dt TM/ha bei Rohfasergehalten von erst 24 % und Rohproteingehalten von < 13 % erreicht.

Die Entwicklung auf kalten- und Moorstandorten ergibt ein Ertragsni-

veau von nunmehr 47 dt TM/ha, bei – je nach Bestandszusammensetzung – auch erhöhten Rohfasergehalten von > 25 %. Sie erreichen Werte von 23 bis 26 %; bei Wiesenfuchschwanzbeständen auch > 27 %. Sollen diese Bestände siliert werden, so ist die Abreife überschritten.

Damit ist die Reifeprüfung auch im Dauergrünland auf den meisten Standorten beendet. Lediglich auf den Standorten Schuby und Futterkamp werden die G- und A-Mischungen vergleichend weiter geprüft.

Die nächste Reifeprüfung Grünland ist ab Mittwoch, 27.05.09 ab 16 Uhr

im Internet unter der Adresse: www.lksh.de – abrufbar.

Dr. Johannes Thaysen
Landwirtschaftskammer
Tel. 04331-9453-323
jthaysen@lksh.de

Dauergrünland – Teil 1

Region Standorte Nummer/Kreis	Westküste (1)		Regions- durch- schnitt	Nördlicher Mittelrücken/Nördliche Ostküste (2)						Regions- durch- schnitt
	Breksumer Koog	Hägen		Meyn	Schuby	Schuby	Ostenfeld	Noer	Barkhorn	
	1 NF	2 HEI		3 SL/FL	4 SL/FL	5 SL/FL	Ö 1 NF	6 RD	7 RD	
Werte am 15. 05. 09				G III		A 5 spät				
FM-Ertrag dt/ha	246	-	246	-	251	243	149	257	212	222
TM %	17,7	-	18	-	22,8	24,7	19,2	20,0	21,8	22
TM-Ertrag dt/ha	44	-	44	-	57	60	29	51	46	49
Rohfaser % TM	21,9	-	22	-	21,4	18,5	18,0	21,2	19,2	20
Rohprotein % TM	12,5	-	13	-	9,4	10,0	13,1	18,3	10	12
Zucker % TM	21,9	-	22	-	26,4	33,3	23,5	20,7	30,7	27
Pufferkapazität g MS/100 g TM	7,6	-	8	-	4,6	5,0	7,2	4,4	5,5	5
NEL MJ/kg TM	6,8	-	6,8	-	6,6	7,1	7,2	7,0	7,2	7,0
Vergärbarkeitskoeffizient** bei:										
25 % TM Anwelkgrad	41	-	41	-	71	78	51	63	70	67
40 % TM Anwelkgrad	48	-	48	-	86	93	66	78	85	82
MSB-Besatz ***	-	-	-	-	niedrig	niedrig	-	-	-	-
Prognose 23. 05. 09 *										
TM-Ertrag dt/ha	51	-	51	-	64	67	36	58	53	56
Rohfaser % TM	25	-	25	-	24	21	21	24	22	22
Rohprotein % TM	12	-	12	-	8	9	12	17	21	13
NEL MJ/kg TM	6,3	-	6,3	-	6,1	6,6	6,7	6,5	6,7	6,5
Schnitt ab:	21. KW	-	-	-	21. KW	22. KW	22. KW	20. KW	22. KW	-

Fußnoten: s. Dauergrünland Teil 2

Dauergrünland – Teil 2

Region Standorte Nummer/Kreis	Südlicher Mittelrücken Lauenburg (3)			Regions- durch- schnitt	Südliche Ostküste Ostholstein (4)			Regions- durch- schnitt	Gesamt- durch- schnitt alle Regionen
	Kummerfeld	Nusse	Fahrenkrug		Futterkamp	Futterkamp	Trenthorst		
	8 PI	9 RZ	10 SE		11 OH	12 OH	Ö 2 RZ		
Werte am 15. 05. 09									
FM-Ertrag dt/ha	393	231	198	215	335	333	274	314	249
TM %	22,4	20,5	21,9	22	20,1	21,9	16,5	20	20
TM-Ertrag dt/ha	88	47	43	60	67	73	45	62	53
Rohfaser % TM	25,1	22,1	21,8	23	22,2	18,3	22,5	21	21
Rohprotein % TM	19,4	16,0	11,3	16	10,1	12,7	13,3	12	13
Zucker % TM	10,1	18,8	28,6	19	25,1	28,3	18,0	24	23
Pufferkapazität g MS/100 g TM	6,6	6,1	4,2	6	5,7	6,3	7,6	7	6
NEL MJ/kg TM	6,2	6,9	7,1	6,7	6,5	7,2	6,8	6,8	6,8
Vergärbarkeitskoeffizient** bei:									
25 % TM Anwelkgrad	37	50	43	52	60	61	44	54	54
40 % TM Anwelkgrad	52	65	58	67	75	76	59	69	69
MSB-Besatz ***	-	-	-	-	mittel	niedrig	-	-	-
Prognose 23. 05. 09 *									
TM-Ertrag dt/ha	95	54	50	67	74	80	52	69	60
Rohfaser % TM	28	25	25	26	25	21	25	24	24
Rohprotein % TM	18	15	10	15	9	12	12	11	13
NEL MJ/kg TM	5,7	6,4	6,6	6,2	6,0	6,7	6,3	6,3	6,3
Schnitt ab:	20. KW	20. KW	20. KW	-	20. KW	22. KW	23. KW	-	-

* Prognose mit Simulationsmodell der CAU Kiel, bearbeitet vom DWD Braunschweig; ** Vergärbarkeitskoeffizient=TM % + 8 x (Zucker/Pufferkapazität); *** MSB-Besatz; hoch: > 10⁵ KbE/g FM; mittel: 10⁴-10⁵ KbE/g FM; niedrig: < 10⁴ KbE/g FM